

<b>Zeitschrift:</b>	Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Astronomische Gesellschaft
<b>Band:</b>	67 (2009)
<b>Heft:</b>	352
<b>Artikel:</b>	Faszinierende Wüstenlandschaften und sterneklare Nächte : Sterne über der Sahara
<b>Autor:</b>	Sidler, Heiner
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-897287">https://doi.org/10.5169/seals-897287</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Faszinierende Wüstenlandschaften und sternenklare Nächte

# Sterne über der Sahara

■ Von Heiner Sidler

*Die erste Nacht im Sand ist für alle noch ungewohnt, weshalb wir lange am Feuer sitzen und darüber sprechen, wie wir uns sicher bewegen und wohl fühlen können. Noch ist unser Respekt vor dem, was sich im Sand verstecken könnte, grösser als unser Interesse an Skorpion und Krebs am Himmelszelt. Ein Glück, dass wir wüstenerfahrene Führer und Reiseteilnehmer dabei haben!*

Bereits vor dem Nachtessen haben alle einen Schlafplatz ausgesucht: die einen nahe beim Lagerfeuer, andere wiederum mit viel Freiraum in einer unberührten Dünenmulde. Einer entfaltet sein Zelt und hofft, seine Kamera so vor Staub zu schützen, verliert aber damit die grandiose Aussicht zum Nachthimmel. Eingekuschelt in meinen Schlafsack blicke ich hingegen noch lange zum eindrücklichen Sternenmeer. Während der Wind sanft um meine Ohren säuselt, suche ich in der glitzernden Pracht feiner Sternpunkte nach bekannten Sternbildern. Am folgenden Tag lernen wir JUSSUF, Familieneoberhaupt und Vater eines

weiteren Tuareg-Begleiters kennen. Mit ihm, seiner Mannschaft und seinen Dromedaren werden wir die nächsten 10 Tage in abwechslungsreicher Landschaft unterwegs sein. Unter den Tuareg herrscht eine feine, leise aber doch deutliche Hierarchie, welche wir im Verlauf der Reise immer mehr heraus spüren.

Zwei 4WD-Fahrzeuge samt Fahrern sind ebenfalls mit von der Partie; sie transportieren das Gepäck, einen schweren Teleskopkoffer und natürlich unsere Küche. Allerdings treffen wir jeweils nur mittags und abends auf unsern Koch Chatari sowie auf die Fahrzeuge, und meistens



riecht es dann bereits nach Hirsesuppe oder feinem Gemüseeintopf.

## Universum wird zum Gesprächsthema

JUSSUF ist nicht nur durch sein Alter eine Respektsperson. Er allein teilt mit Kennerblick den ReiseteilnehmerInnen das richtige Reitkamel zu, das für die kommenden Tage zum treuen Begleiter wird. Wie künftig jeden Morgen starten wir nun mit einem Fussmarsch. Meinen braunen «Abaru» führe ich dabei an der Leine und geduldig folgt er, ohne Zwang, Hast oder Nervosität. Nur wenn ich für einen Moment langsamer werde, erscheint der Kopf eines riesenhaften Fabelwesens hoch über meiner Schulter. Nach dieser Angewöhnungsphase und dem ersten Halt sitzen wir auf, doch vergeht noch einige Zeit, bis wir uns an



Wir lernen die ganze Vielfalt eindrücklicher Wüstenlandschaften kennen: Trockentäler mit karem Bewuchs, Sanddünen von beeindruckender Höhe und manchmal, so wie auf diesem Bild, weite Ebenen – Stein an Stein – überzogen mit Wüstenlack. (Foto: Heiner Sidler)

## Ausflugsziel

die schaukelnden Bewegungen unseres Wüstenschiffs gewöhnt haben.

«Zu den schönsten Erlebnissen einer Wüstenreise gehören die sternklaren Nächte unter dem Himmelszelt.» Diesen Satz aus den Reiseunterlagen bestätigen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gerne und immer wieder. Jeden Abend, wenn nach grandiosem Sonnenuntergang die ersten Sterne über dem Lagerplatz aufleuchten, wird unser Universum zum Gesprächsthema, das wir aus kultureller, historischer oder naturwissenschaftlicher Sicht betrachten. Der grandiose Blick von blossem Auge zum Firmament ist durch nichts zu überbieten – zumindest, wenn man ihn in der klaren Wüstennacht erlebt. Zudem stehen uns ein Laser als hilfreicher Himmels-Zeiger, die mitgebrachten eigenen Ferngläser und sogar ein kleines Fernrohr zur Verfügung. Manchmal wollen alle gleichzeitig hindurchblicken, oft aber steht das Instrument einzelnen unermüdlichen Beobachtern uneingeschränkt zur Verfügung.

Zum Glück bietet die lange Mittagspause - zumeist im Schatten eines Felsens - genügend Zeit, den allenfalls verpassten Schlaf nachzuholen. Und wer es möchte oder braucht, kann durchaus am Abend rasch seine Ruhe im kuscheligen Schlafsack finden. Vieles hat ja den Tag bereichert, und unser Hirn braucht Zeit und Ruhe um die Eindrücke zu verarbeiten. So kommen mir an diesem Abend vor dem Einschlafen nicht all die fernen Galaxien in den Sinn, sondern ich denke an das nun sein Fressen suchende Dromedar mit seinem Jungen, ans Tränken unserer Reittiere an einem Brunnen und an die Ankunft im wilden Felslabyrinth des Tassili Maridet.

### ■ Heiner Sidler

Hardstr. 14  
CH-5745 Safenwil



Astronomie aus dem Schlafsack: eindrücklich steht die Milchstrasse am tief schwarzen Nachthimmel und ist mit reichen Sternhaufen und erstaunlichen Dunkelgebieten fein strukturiert. Erneut will ich heute das Sternbild Skorpion vollständig sehen, im Sternbild Schütze die feinen Sternpunkte bewundern und schon fallen mir die Augen zu. (Foto: Heiner Sidler)

**Astro-Optik**  
GmbH  
**von Bergen**



**Eduard von Bergen dipl. Ing. FH / CH-6060 Sarnen / +41 (0)41 661 12 34**

**www.astrooptik.ch**  
Teleskope, Okulare, Filter, Zubehör,  
Bücher + Software. Wir beraten Sie.

